

Von diesem sehr interessanten Buch und Hintergrund war ich sofort gefesselt. Das Dorf kennt mich als den widerspenstigen Winzersohn, Jean de Sanctis, der lieber Reben als Regeln folgt. Als Strafe soll ich ein Seelsorgegespräch führen und trete in die kühle Stille des Klosters, wo Gebet und Ordnung den Takt angeben. Dort begegnet er Adriana in ihrer Ordenskleidung, äusserlich unerschütterlich, innerlich ein offenes Buch voller Fragen und verborgener Sehnsucht. Jeder Blick zwischen uns ist geladen, nicht mit offenem Begehren, sondern mit einer leisen, unerwarteten Nähe, die beide Welten ins Wanken bringt. Zwischen dem Duft von Wein und dem Flüstern der Liturgie verschwimmen die Grenzen von Pflicht und Gefühl. Adriana ringt mit ihrem Gelübde, ich mit meiner Unruhe, wir finden uns in Momenten, die mehr sagen als Worte. Es ist kein Triumph, sondern ein zartes Eingeständnis: dass Menschen, auch in Rollen und Regeln, Sehnsüchte tragen, die nicht einfach zu beichten sind. Wer beichtet zuerst, der, der die Ordnung bricht, oder die, die in der Stille ihre Zweifel offenbart? Am Ende bleibt nur die Frage, ob Vergebung möglich ist, ohne die Wahrheit zu verschweigen. Ein Buch das jeden Leser in den Bann ziehen wird.

Cassidy Phillips, Die heisse Nonne - dreckig und versaut, blue panther books, 30.06.2026, 140 Seiten, Fr. 19.90